

Usability

F. Piazzolo, K. Promberger
Usability von ERP Systemen S. 19

K. Flieder, F. Mödritscher
Usability und Semiotik S. 33

W. Grandjean
„Usability 2.0“:
Benutzerfreundlichkeit
durch Sprachsteuerung S. 41

C. Fohrholz
Usability bei der Auswahl
von ERP-Systemen S. 30

Modellierung

P. Nyhuis u.a.
Integrierte technologie- und
kompetenzorientierte
Arbeitsplanung S. 37

A. Pescholl
Unternehmensübergreifende
Referenzmodellierung im
technischen Großhandel S. 48

Orientierung für die Praxis

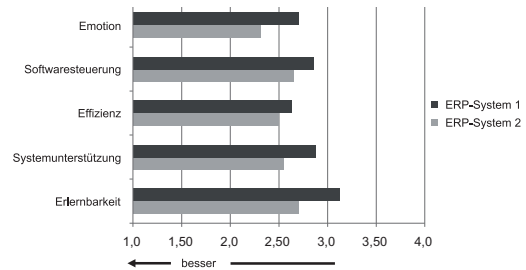
M. Mohr, H. Krcmar
Unternehmenssoftware -
Qualifizierung S. 27

T. Brosze u.a.
3PhasenKonzept zur Realisierung
von Potenzialen IT-gestützter
Geschäftsprozesse S. 52

B. Scholz-Reiter u.a.
Formale Verifikation von logis-
tischen Prozessmodellen S. 44

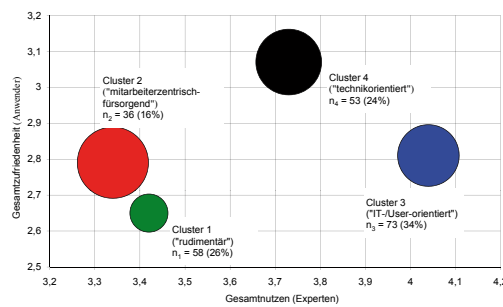
Usability von ERP Systemen

In die Implementierung von ERP-Systemen müssen Unternehmen erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen investieren. Ob die von den ERP-Lieferanten versprochenen Nutzenpotenziale tatsächlich realisiert werden können, hängt nicht zuletzt von der Usability der ausgewählten Softwarelösungen ab. Eine Verbesserung der Usability von ERP-Systemen kann die Zufriedenheit der Nutzer, den Lernerfolg, die Arbeitsproduktivität und auch die Wirtschaftlichkeit der ERP-Investition.



Bitte lesen Sie weiter ab S. 19

Unternehmenssoftware - Qualifizierung



In der Anwenderqualifizierung zu Unternehmenssoftware sind bei deutschen Unternehmen vier Grundtypen erkennbar. Diese unterscheiden sich hinsichtlich Höhe der Qualifizierungsinvestitionen, Organisation, Inhalten und Methodik. Die Nutzeneinschätzungen durch IT- und Personalverantwortlichen

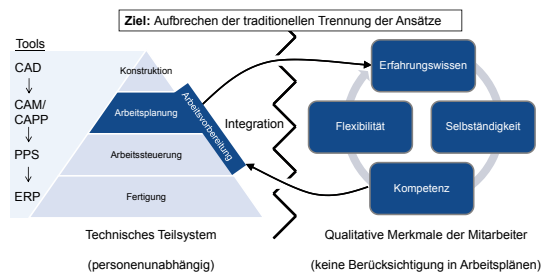
sowie durch Anwender variieren deutlich. Obwohl Anwenderqualifizierung ein kritischer Erfolgsfaktor für die erfolgreiche Nutzung von ERP-Systemen ist, sind IT- und Personalverantwortliche vieler Unternehmen unsicher, welche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Qualifizierung sie ihren Mitarbeitern zu schaffen haben.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 27

Technologie- und kompetenzorientierte Arbeitsplanung

Eine verbesserte Nutzung der Mitarbeiterkompetenz als immaterieller Vermögenswert in Produktionsunternehmen bietet Potenziale zur Steigerung der Produktivität und Flexibilität. Eine Berücksichtigung der Mitarbeiterkompetenz und der Kompetenzentwicklung in

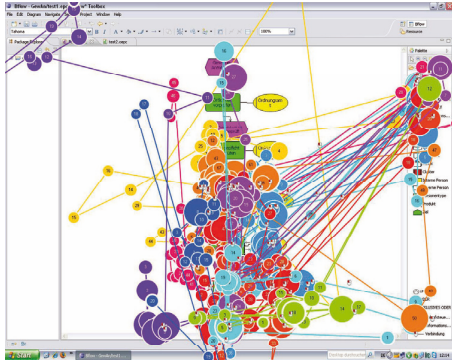
Integration von technologiebasierter Arbeitsplanung und Kompetenzmanagement



in der Arbeitsplanung kann diesbezüglich entscheidende Vorteile zeigen, da die Arbeitsplanung bisher zeitlich entkoppelt vom arbeitswissenschaftlich orientierten Kompetenzmanagement stattfindet.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 37

Eyetracking zur Bewertung von Modellierungssprachen



Modellierungssprachen sind der Ausgangspunkt zur Visualisierung betrieblicher Strukturen und Abläufe in Unternehmen und Verwaltungen. Sie bilden damit die Grundlage für die Beschreibung von Prozess- und Datenmodellen, die grundlegend für die Entwicklung von Informationssystemen sind. Das Eyetracking ist eine Methode der Blickbewegungsregistrierung und kann bei der Messung und Bewertung der Usability von Modellierungssprachen sinnvoll eingesetzt werden. Schwerpunkt der Betrachtung ist der praktische Nutzen, der aus den grafischen Darstellungen resultiert.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 23

Anwendung in der Praxis

F. Hogrebe u.a.
 Eyetracking zur Bewertung von Modellierungssprachen S. 23

Marktübersicht

S. Eggert
 Enterprise Content Management, Recherche zum Funktionsumfang von ECM-Systemen S. 55

Success Stories

BLUME Elektronik Distribution GmbH
 ALPHAPLAN vielfältige Möglichkeiten flexibel genutzt S. 14

Corporate-Prozesse für internationales Wachstum Icelandic Group setzt auf GUS-OS ERP als strategische Lösung S. 16

Service

Das aktuelle Stichwort S. 18

Kolumne Dr. ERPel sieht vieles in der ERP-Welt: Anbieter, Anwender, Berater und Systemhäuser S. 36

Impressum S. 66

Anbieterverzeichnis S. 64

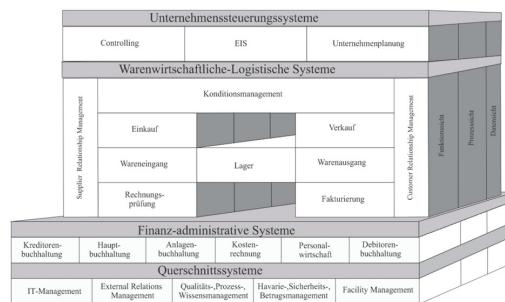
Titel:

© Janaka Dharmasena (Fotolia.com)

Die nächste Ausgabe von ERP Management erscheint im März 2010

Unternehmensübergreifende Referenzmodellierung

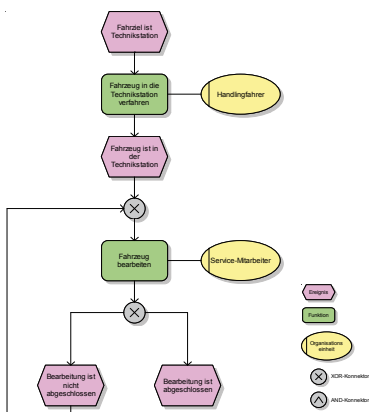
Mit der fortschreitenden Entwicklung des Electronic Business bilden sich neben den klassischen Geschäftsmodellen immer mehr Interorganisationsmodelle im Handelsumfeld heraus, die die traditionellen Modelle mit denen der Electronic Information ergänzen. Hier steht der Zugriff auf die überbetrieblichen Prozessinformationen im Vordergrund. Die zielgerichtete Verarbeitung von elektronischen Prozessinformationen ist eine Grundvoraussetzung zur effektiven und effizienten Geschäftsorganisation im technischen Großhandel.



Bitte lesen Sie weiter ab S. 48

Formale Verifikation von logistischen Prozessmodellen

Die Beschreibung und Analyse logistischer Systeme stellt aufgrund ihrer inhärenten Komplexität nach wie vor eine große Herausforderung für den Systemanalytiker dar. Durch den Einsatz entsprechender Methoden zur Informations- und Geschäftsprozessmodellierung können Logistikprozesse als Prozessfolgen mit entsprechenden Ressourcen-, Material- und Informationsbedarfen abgebildet werden. Mit Verweis auf die ARIS-Modellierungssoftware besteht die Möglichkeit einer weitergehenden Analyse. Am Beispiel von Technik-Serviceprozessen im Automobilumschlag sollen sowohl das Potenzial als auch die Grenzen dieser Analysemethode diskutiert werden.



Bitte lesen Sie weiter ab S. 44